

Praktikumsbericht

ÖSTERREICH, WIEN



Inass Mohammad
KIWI-Kindergarten
Handelskai
14.10.2024 – 08.11.2024

Inhalt

1. Fotodokumentation	2
2. Erziehung zur Demokratie	4
3. Organisation und Arbeitsweise in der Kita	4
4. 1. Welches Bild vom Kind ist für mich erkennbar?	5
4. 2. Partizipation: Wie werden die Kinder beteiligt? Wie werden die Eltern beteiligt? (bezogen auf Raumgestaltung, Angebotsplanung, Regelfindung).....	7
5. Fazit des Auslandspraktikums	8

1. Fotodokumentation

Wien, eine Stadt mit ganz vielen wunderschönen Orten, Gebäuden, Statuen und ganz viel Geschichte. In Wien kann man viel lernen und entdecken. Ich möchte mich für die Fotogalerie auf drei Gebäude bzw. auch Statuen fokussieren.



Der Stephansdom – ein gotisches Meisterwerk, das Wahrzeichen von Wien. Das Prachtstück befindet sich im Herzen der Stadt und beeindruckt mit seinem farbenfrohen Ziegeldach und dem 137 Meter hohen Südturm. Er ist nicht nur ein architektonisches Highlight, sondern auch ein wichtiges religiöses Zentrum.

Schloss Schönbrunn - Das prächtige Barockschloss diente als Sommerresidenz der Habsburger und ist von wunderschönen Gärten umgeben. Es zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe und ist ein beliebtes Ausflugsziel das Einblick in imperiale Geschichte Wiens bietet.



Mozart-Statue im Burggarten – Die Statue erinnert an Wolfgang Amadeus Mozart, einen der größten Komponisten der Geschichte. Sie steht im Burggarten vor einem Blumenbeet in Form eines Notenschlüssels und ehrt Wiens Einfluss auf die klassische Musik und die Bedeutung Mozarts für die Musikwelt

Die Räumlichkeiten der Kiwi Kita Handelskai



LEITBILD

UNTER SELBSTVERSTÄNDLICH
 Kiwi führt altersgemessene Gruppen, Kindergärten und Hortgruppen und betreut Kinder von einem Jahr bis zum Jahresschluss.
 Wir verstehen uns als innovative Organisation, gehen Ideenreich nach Wege, entwickeln uns kontinuierlich weiter und setzen in der Pädagogik Maßstäbe.
 Wir begleiten Kinder in ihrer individuellen Entwicklung und bieten ihnen Bildung im gesellschaftlichen Sinn.

UNTER MITTEINANDER
 Basis unseres Miteinanders ist unsere Teamkultur. Wir streben gemeinsame Ziele an. Jede(r) Einzelne bringt Engagement, Motivation und eigene Ressourcen ein. Die Individualität der Einzelnen ist uns wichtig, durch das Miteinander schaffen wir Synergien, die unser gemeinsames Potential erweitern.

UNTER FRIEDLICH
 Kinder in einem gemeinsamen Wachstumsprozess wahr- und ernst nehmen
 • die Individualität und die Kompetenzen der Kinder fördern
 Kindern Lebensräume schaffen, in denen sie sich wohlfühlen, Freude und Zufriedenheit erfahren und den konstruktiven Umgang mit Konflikten erleben können
 • die Selbstverantwortung und die Partizipation der Kinder unterstützen

UNTER WACHSAM
 Wir bekennen uns zu den Rechten der Kinder, die in der UNO-Kinderrechtskonvention definiert sind.
 Unser Leitwort „IN FREUDE MITEINANDER WACHSEN“ rückt unsere Bereitschaft aus, uns zu entwickeln und lebenslang zu lernen.
 Wir bekennen uns zum Wertepositivismus in unserer Gesellschaft und sind offen für verschiedene Lebensweisen und Kulturen.
 Wir setzen Menschen selbstbestimmt und verantwortungsvoll im Umgang mit Menschen und der Umwelt.
 Wir definieren Qualität durch überprüfbare Standards und arbeiten kontinuierlich an deren Umsetzung und Weiterentwicklung.

UNTER NETZWERK
 Die Vernetzung innerhalb eines Kindergartens/Hortes fördert wir durch offenes Arbeiten, gemeinsame Planung, Teamarbeit und vielfältigen Austausch.
 Die Vernetzung innerhalb der Organisation trägt unser Wissen weiter durch Reflexion, Fortbildungen und regionale Meetings.
 Die externe Vernetzung mit anderen Organisationen und Institutionen ist uns wichtig, um uns für die gesellschaftliche Wertschätzung der Kinder einzusetzen und den Wert der Kindergarten- und Hortarbeit aufzuzeigen.

UNTER ZUSAMMENHALT
 Die Zusammenhalt zwischen Eltern und Kindergärten/Hort ist uns im Sinne einer konstruktiven Erziehungspartnerschaft wichtig. Im Mittelpunkt des gemeinsamen Interesses steht das Kind.
 Wir stellen unsere Arbeit für Eltern transparent dar.
 Kiwi Kindergärten und Horte sind Orte vielfältiger Begegnungen für Eltern.
 Wir bieten in unseren Kindergärten und Horten Elternbegleitung an und unterstützen damit die Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe.

UNTER TRANSPARENZ
 Kinder in Wien

CIWI Wimmerbergasse 30/1, 1070 Wien T: 01/26 70 07 • Fax DW 70 office@kinderinwien.at www.kinderinwien.at



Dies ist das Haus
 in dem Menschen unserer Zeit
 Und die Natur zum weltweit ersten Male
 gleich berechnigt und gleich geachtet
 miteinander leben und wohnen.
 Es wurde von dem Künstler
 Friedensreich Hundertwasser und dem
 Architekten Josef Kravanja verwirklicht
 Und bildet gleichsam den Ausgangspunkt
 vieler später in aller Herren Länder errichteten
 Hundertwasser-Kunstbauwerke.
 Heute aber ist dies vor allem der Ort,
 an dem sich Millionen Menschen aus aller Welt
 ihrer Sehnsucht nach Einklang mit der Natur
 und mit sich selbst bewusst werden
 und neue Hoffnung mit mehr Hause nehmen.
 Nils Kopf



2. Erziehung zur Demokratie

In der Kiwi Kita am Handelskai habe ich beobachtet, wie demokratische Werte in die tägliche Praxis integriert werden. Die Kinder werden aktiv in Entscheidungsprozesse eingebunden, sei es bei der Auswahl der Spiele, der Gestaltung des Gruppenraums oder bei der Planung von Aktivitäten. Auf dieser Weise lernen sie, dass ihre Meinung zählt und respektiert wird. Dadurch wird nicht nur ihr Selbstbewusstsein gestärkt, sondern auch ein Gefühl der Zugehörigkeit und Verantwortung gefördert

3. Organisation und Arbeitsweise in der Kita

Die Kiwi Kita Handelskai befindet sich in einem modernen Viertel von Wien, in der Nähe des Donaukanals, im 20. Bezirk. Die Kita bietet den Kindern eine vielfältige Umgebung zum Entdecken und Spielen. Die Kita besteht aus fünf Gruppen, indem die insgesamt 17 engagierte Mitarbeiterin und Mitarbeiter und die insgesamt 105 Kinder zugeteilt sind. Die verschiedenen Gruppen beruhen auf jeweils verschiedene Fokusse. Die gelbe Gruppe hat den Fokus Kunst und wird auch das Kunsthaus genannt, die grüne Gruppe hat den Fokus Baukunst und wird auch das Bauhaus genannt, die rote Gruppe hat den Fokus Rollenspiele und wird auch Spielhaus genannt, die orangene Gruppe hat den Fokus Forschung und wird auch das Haus der Entdeckung genannt und die blaue Gruppe, in der ich tätig war, hat den Fokus Wahrnehmung und wird auch das Haus der Sinne genannt. Die blaue Gruppe besteht wie jede andere Gruppe auch aus 21 Kindern und 3 Erzieher*innen.

Morgens ab 7 Uhr beginnt der Tag mit einem Frühstück und dem Freispielen für die Kinder. In den Freispielzeiten dürfen sich die Kinder innerhalb der Gruppen bewegen. Dafür müssen sie sich aber selbstständig bei den Erzieher*innen mit dem Abklatsch-Ritual abmelden. Zudem befindet sich an der Wand jeder Gruppe eine Magnettafel, wo die verschiedenen Gruppen abgebildet sind. Jedes Kind hat seinen eigenen Magneten mit einem Bild von sich drauf. Zum Ab- und Anmelden gehört es zu deren Aufgaben ihren Magneten dort hinzuhängen, wo sie sich gerade befinden. Nun der weitere Tagesablauf: Ab 9 Uhr bis 9:30 Uhr findet der Morgenkreis statt. Im Morgenkreis wird in der Regel das Wetter abgefragt, den Tag und das Datum, die Anwesenheit der Kinder mit den Kindern zusammen geprüft und die Bildungsangebote besprochen. Und das auf verschiedenen Sprachen, wie Englisch, Deutsch und manchmal auf Türkisch. Danach folgt ab 9:30 Uhr die Bildungsangebote statt, falls nichts Interessantes mit bei ist, können die Kinder auch hier frei spielen. Ab 11 Uhr geht jedes Kind in seine Gruppe zurück und es findet der Mittagskreis statt. Dort werden noch eins, zwei gemeinsame Spiele gespielt und dann gibt es ab 11:30 Uhr bis 12 Uhr Mittagessen, was danach von einer Ruhestunde bis 14 Uhr gefolgt wird. In der Ruhestunde gehen die jüngeren Kinder schlafen und die älteren, dürfen sich mit einem ruhigen Spiel am Tisch beschäftigen. Ab 14 Uhr gibt es wer möchte etwas zum snacken, das wird auch Jausel genannt. Ansonsten wird wieder hier frei gespielt bis zur Abholung oder Schließung der Gruppe. Die einzelnen Gruppen

schließen nacheinander ab 15 Uhr zu jeder vollen Stunde bis 17 Uhr. Die Kinder werden bei der Schließung immer in den noch offenen Gruppen aufgeteilt.

Die Kita führt ein offenes Konzept, in den einzelnen Gruppen sind Kinder im Alter zwischen eins und sechs Jahren. Das Konzept der Kiwi Kita in Wien basiert auf der ganzheitlichen Förderung der Kinder, die Sowohl kognitive, soziale, emotionale als auch motorische Kompetenzen umfasst. Ein zentrales Element ist das spielerische Lernen, bei dem die Neugier der Kinder durch abwechslungsreiche und ansprechende Aktivitäten geweckt wird. Dabei wird jedes Kind individuell beobachtet und unterstützt, um seine Stärken zu fördern und gezielt auf Herausforderungen einzugehen. Darüber hinaus legt die Kita großen Wert darauf, auf Fehlverhalten hinzuweisen und den Kindern den Zweck dieses Hinweises zu erklären. Es ist wichtig, dass die Kinder lernen, Konflikte selbst zu regeln, wann immer es möglich ist. Die Erzieher begleiten diesen Prozess und behalten die Situation im Auge, um den Kindern unterstützend zur Seite zu stehen und ihnen zu helfen, konstruktive Lösungen zu finden.

Ein besonderes Merkmal des Konzepts ist die offene Struktur mit gemischten Gruppen, in denen Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren gemeinsam lernen und spielen. Diese Altersmischung fördert die Fürsorge, Rücksichtnahme und Achtsamkeit unter den Kindern. Sie lernen voneinander und entwickeln soziale Kompetenzen in einem respektvollen und unterstützenden Umfeld.

Partizipation spielt ebenfalls eine wichtige Rolle: Die Kinder werden ermutigt, ihre Wünsche und Ideen einzubringen und aktiv an Entscheidungen teilzuhaben, was ihr Verantwortungsbewusstsein stärkt. Dazu später mehr.

Gesundheit und Ernährung sind zentrale Themen, wobei die Kita gesunde Mahlzeiten anbietet und Bewegung durch aktive spiele und Ausflüge fördert. Insgesamt zielt das Konzept darauf ab, die Kinder zu selbstbewussten, verantwortungsbewussten Individuen zu entwickeln, die nicht nur Wissen erwerben, sondern auch soziale Kompetenzen aufbauen und in einem förderlichen Umfeld gedeihen können.

4. 1. Welches Bild vom Kind ist für mich erkennbar?

In der Kiwi Kita am Handelskai wird das Bild vom Kind stark durch einen respektvollen und achtsamen Ansatz geprägt. Die Kinder werden hier nicht nur als Lernende gesehen, sondern als eigenständige Persönlichkeiten, die von Natur aus neugierig, kreativ und fähig zur Selbstbestimmung sind. Diese Sichtweise zeigt sich in der Art und Weise, wie die Erzieherinnen die Kinder unterstützen und in die Gestaltung ihres Alltags einbeziehen. Die Kinder werden als aktive Mitgestalterinnen ihrer Umwelt wahrgenommen, die in der Lage sind, ihre eigenen Ideen zu entwickeln, Probleme zu lösen und Verantwortung zu übernehmen.

Ein zentrales Konzept ist die Anerkennung der Kinder als kompetente Individuen, die wertvolle Beiträge leisten können. Die Erzieher*innen gehen davon aus, dass jedes Kind eine eigene Persönlichkeit, eigene Interessen und Stärken hat, die es zu entdecken und zu entfalten gilt. Diese Sichtweise fördert das Selbstbewusstsein und die Eigenständigkeit der Kinder, da sie die Möglichkeit haben, ihre Fähigkeiten auszuprobieren und zu erweitern. Ein Beispiel hierfür ist die Gestaltung des Spielbereichs, bei der Kinder Ideen einbringen dürfen, welche Materialien und Spielzeuge sie gerne nutzen möchten und wie die Räume eingerichtet sein sollen. So wird der Raum zu einem Ort, der von den Kindern mitgestaltet wird und ihre Individualität widerspiegelt.

Das Bild vom Kind in der Kiwi Kita beinhaltet auch die Überzeugung, dass Kinder durch aktive Beteiligung lernen und wachsen. Die Erzieherinnen sehen die Kinder nicht nur als Empfängerinnen von Wissen, sondern als selbstständige Lernende, die durch ihre Erfahrungen und Interaktionen mit der Umgebung und anderen Kindern lernen. Zum Beispiel wird ein Kind, das sich für das Bauen mit Bauklötzen interessiert, unterstützt, eigene Konstruktionen zu entwickeln und neue Herausforderungen zu meistern. Dieses Konzept der „Lernbegleitung“ fördert die Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten der Kinder, da sie ermutigt werden, ihre Ideen auszuprobieren und aus Fehlern zu lernen.

Gleichzeitig wird das Kind in der Kiwi Kita als soziales Wesen gesehen, das in einer Gemeinschaft lebt und die Bedeutung von Kooperation und Empathie lernt. In alltäglichen Situationen wie beim Spielen, bei der Planung von Aktivitäten oder bei der Mitgestaltung von Regeln erfahren die Kinder, wie wichtig es ist, aufeinander Rücksicht zu nehmen, zu helfen und gemeinsam Lösungen zu finden. Diese sozialen Kompetenzen sind nicht nur für die Gegenwart wichtig, sondern auch für die spätere Entwicklung im schulischen und gesellschaftlichen Kontext.

Die Erzieherinnen der Kiwi Kita betrachten sich als Begleiterinnen und Unterstützer*innen der Kinder. Sie schaffen einen Raum, in dem sich Kinder sicher und frei fühlen, ihre Meinungen zu äußern, Fragen zu stellen und selbstständig Entscheidungen zu treffen. So werden die Kinder darin gestärkt, ihre Stimme zu erheben und ihre Wünsche zu äußern, sei es bei der Planung von Aktivitäten oder bei der Gestaltung ihres täglichen Umfelds. Ein Kind, das beispielsweise ein besonderes Interesse an einem Thema zeigt, wie zum Beispiel Tieren oder einem bestimmten Naturphänomen, wird in seinem Wissen und seinen Ideen gefördert und kann sein Wissen mit anderen teilen, wodurch es auch in der Gruppe an Wertschätzung gewinnt.

Das Bild vom Kind in der Kiwi Kita zeigt sich also in der Haltung, dass Kinder nicht nur passiv lernen, sondern aktiv gestalten, mitbestimmen und die Welt um sich herum beeinflussen können. Diese Sichtweise fördert die Entwicklung einer positiven Identität und stärkt die Kinder in ihrem Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und Potenziale. In der Kiwi Kita wird das Kind in seiner Ganzheit gesehen – als

eigenständiges, fähiges und soziales Wesen, das bereit ist, die Welt zu entdecken, zu lernen und zu gestalten.

4. 2. Partizipation: Wie werden die Kinder beteiligt? Wie werden die Eltern beteiligt? (bezogen auf Raumgestaltung, Angebotsplanung, Regelfindung)

In der Kiwi Kita am Handelskai wird Partizipation großgeschrieben, und das sowohl für die Kinder als auch für die Eltern. Die Beteiligung der Kinder ist ein fester Bestandteil des pädagogischen Ansatzes und zeigt sich in vielen Bereichen des Kita-Alltags. Die Raumgestaltung ist ein gutes Beispiel dafür. Die Kinder haben die Möglichkeit, mitentscheiden zu dürfen, wie die Räume eingerichtet sind und welche Materialien vorhanden sind. So können sie ihre eigenen Ideen einbringen, sei es durch Vorschläge, wie ein bestimmter Bereich gestaltet oder genutzt werden soll, oder durch eine direkte Beteiligung, etwa beim Umgestalten von Spielbereichen. Diese Mitgestaltung fördert das Gefühl von Eigenverantwortung und Zugehörigkeit und zeigt den Kindern, dass ihre Meinung zählt.

Ein weiterer Bereich, in dem die Kinder aktiv mitwirken, ist die Regelfindung. Anstatt dass Regeln einfach vorgegeben werden, werden sie gemeinsam mit den Kindern entwickelt. Dies geschieht oft in Form von Gesprächen, in denen die Kinder ihre Wünsche und Ideen äußern und die Erzieher*innen diese in die Erarbeitung von Regeln einfließen lassen. Ein Beispiel ist die Festlegung von Regeln für das gemeinsame Spielen und Teilen von Materialien. Auf diese Weise verstehen die Kinder die Bedeutung der Regeln, da sie selbst an deren Entwicklung beteiligt waren, und übernehmen Verantwortung für das Einhalten der vereinbarten Regeln. Diese Art der Mitgestaltung fördert nicht nur den sozialen Zusammenhalt, sondern auch die Selbstständigkeit und das Verantwortungsbewusstsein der Kinder.

Auch bei der Angebotsplanung haben die Kinder ein Mitspracherecht. Die Erzieher*innen orientieren sich an den Interessen und Wünschen der Kinder und integrieren diese in die Gestaltung des Tagesablaufs. Wenn ein Kind beispielsweise großes Interesse an einem bestimmten Thema zeigt, wie etwa Tieren oder einem bestimmten Naturphänomen, wird dieses Interesse in ein Projekt oder eine Aktivität eingebaut, die die ganze Gruppe gemeinsam umsetzen kann. Diese Partizipation ermöglicht den Kindern, ihre Neugier und Kreativität zu entfalten und fördert gleichzeitig ihre Selbstständigkeit und Entscheidungsfähigkeit.

Die Beteiligung der Eltern in der Kiwi Kita ist ebenfalls von großer Bedeutung und wird auf vielfältige Weise umgesetzt. Die Eltern haben die Möglichkeit, bei größeren Projekten wie der Gestaltung oder Umgestaltung von Spiel- und Lernbereichen ihre Ideen einzubringen oder sogar aktiv mitzuwirken. Dies kann zum Beispiel durch Gespräche, Workshops oder praktische Einsätze geschehen. Diese Form der Beteiligung stärkt die Beziehung zwischen Eltern und der Kita und schafft ein Gefühl der Gemeinschaft und Zusammenarbeit.

Die Eltern werden auch bei der Regelfindung und der Planung von Aktivitäten und Projekten einbezogen. Der Austausch zwischen Eltern und dem Kita-Team findet regelmäßig statt – sei es bei Elternabenden, persönlichen Gesprächen oder über Elternbriefe und Umfragen. So wird sichergestellt, dass die Werte und Erziehungsansätze der Kita mit den Vorstellungen und Erwartungen der Eltern übereinstimmen. Wenn Eltern feststellen, dass ihr Kind ein besonderes Interesse oder Anliegen hat, können sie dies mit den Erzieher*innen besprechen, die diese Informationen dann in die Planung und Gestaltung des Alltags aufnehmen.

Darüber hinaus werden Eltern aktiv eingeladen, sich in die Angebotsplanung einzubringen. Wenn beispielsweise ein Kind eine Leidenschaft für Musik oder ein bestimmtes Thema zeigt, können Eltern ihre Ideen und Vorschläge zu Aktivitäten oder Projekten machen, die dann gemeinsam mit den Erzieher*innen umgesetzt werden. Diese Einbindung der Eltern fördert die Kommunikation und Zusammenarbeit und schafft eine vertrauensvolle Partnerschaft, die sich positiv auf die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder auswirkt.

Durch die umfassende Beteiligung von Kindern und Eltern entsteht in der Kiwi Kita eine Atmosphäre, in der sich alle ernst genommen und wertgeschätzt fühlen. Die Kinder erleben eine Umgebung, in der sie aktiv mitgestalten können, ihre Meinungen gefragt sind und ihre Interessen respektiert werden. Die Eltern wiederum fühlen sich eingebunden und haben das Gefühl, einen direkten Einfluss auf die Betreuung und Erziehung ihrer Kinder zu haben. Diese gegenseitige Beteiligung stärkt die Gemeinschaft und trägt dazu bei, dass die Kita nicht nur ein Lernort, sondern auch ein Ort des Wohlbefindens und der gemeinsamen Entwicklung für alle Beteiligten ist.

5. Fazit des Auslandspraktikums

Das vierwöchige Praktikum in der Kiwi Kita am Handelskai in Wien war für mich eine unglaubliche bereichernde Erfahrung. Ich habe nicht nur einen Einblick in die Arbeit mit Kindern in einer anderen Umgebung und unter anderen Bedingungen erhalten, sondern auch viel über mich selbst gelernt. Besonders beeindruckt hat mich die Art und Weise, wie die Erzieher*innen die Kinder fördern und ihrem Mitbestimmung ermöglichen. Diese Haltung hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, Kinder ernst zu nehmen und ihren Raum für ihre Entwicklung zu geben.

Während des Praktikums habe ich gelernt, selbstständiger zu arbeiten, flexibler auf neue Situationen zu reagieren und meine Kommunikationsfähigkeiten weiterzuentwickeln – nicht nur mit Kindern, sondern auch im Team. Die Zeit hat mir außerdem bewusstgemacht, wie wertvoll Offenheit, Geduld und Einfühlungsvermögen in der pädagogischen Arbeit sind.

Für die zukünftigen Teilnehmer*innen habe ich einen wichtigen Rat: Geht mit einer offenen Haltung in das Praktikum und scheut euch nicht, Fragen zu stellen oder aktiv

mitzugestalten. Es ist eine großartige Gelegenheit, Neues zu lernen, über den eigenen Horizont hinauszuwachsen und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Nutzt die Chance euch auszuprobieren und unterschiedliche Ansätze kennenzulernen – und genießt es, in eine neue Kultur und Arbeitsweise einzutauchen.

Das Praktikum hat nicht nur einen beruflichen Blick geschärft, sondern auch meine persönliche Entwicklung gefördert. Ich kann es jedem nur empfehlen, der sich für die Arbeit mit Kindern begeistert und bereit ist, über den Tellerrand zu schauen, denn nur so erweitert man seinen eigenen Horizont.